

Bericht über die 692. Reise FFS „SOLEA“ vom 11.08. bis 24.08.2014

Fahrtleiter: Dipl.-Biol. Kay Panten

Internationaler Baumkurren-Survey und Monitoring der Bodenfischfauna in den projektierten FFH-Gebieten

1. Das Wichtigste in Kürze

Der internationale Baumkurren-Survey des ICES findet einmal jährlich unter Beteiligung von Holland, Belgien, England und Deutschland statt und deckt das Gebiet der Irischen See, des Ärmelkanals und der mittleren Nordsee ab. Das dabei erfasste Artenspektrum weicht z. T. erheblich von den Fängen mit Scherbrettnetzen ab, so dass diese Reihe eine Ergänzung zu den Surveys mit anderen Grundschleppnetzen bildet. So werden insbesondere kleinere Plattfische gut erfasst, aber auch kleinere bodenbewohnende Rundfische (Leierfisch, Steinpicker etc.) sowie größere Wirbellose wie Seeigel, Wellhornschnecke oder Seesterne. Plattfische und die gesamte bodennahe Fauna sind wegen der möglichen Schäden durch die intensive Baumkurrenfischerei in das Interesse gerückt.

Die Ergebnisse werden in eine gemeinsame Datenbank eingespeist und jährlich in Form von Verbreitungskarten und Dichteindizes für die häufigsten Arten herausgegeben.

Die projektierten FFH-Gebiete „Borkum-Riffgrund“, „Doggerbank“ und „Sylter Außenriff“ werden seit dem Jahr 2003 bezüglich ihrer Fischfauna mit der Baumkurre beprobt. Leider konnte die Befischung der drei FFH-Gebiete auf Grund der Surveyerweiterung um zwei Rechtecke und starkem Wind in diesem Jahr nicht durchgeführt werden.

Verteiler:

TI - Seefischerei
Saßnitzer Seefischerei e. G.
DFFU

per E-Mail:

BMEL, Ref. 614
BMEL, Ref. 613
Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Hamburg
Schiffsführung FFS „Solea“
Präsidialbüro (Michael Welling)
Verwaltung Hamburg
TI - Fischereiökologie
TI - Ostseefischerei Rostock
FIZ-Fischerei
TI - PR

MRI - BFEL HH, FB Fischqualität
Dr. Rohlf/SF - Reiseplanung Forschungsschiffe
Fahrtteilnehmer
Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie, Hamburg
Mecklenburger Hochseefischerei GmbH, Rostock
Doggerbank Seefischerei GmbH, Bremerhaven
Deutscher Fischerei - Verband e. V., Hamburg
Leibniz-Institut für Meereswissenschaften IFM-GEOMAR
H. Cammann-Oehne, BSH
Deutscher Hochseefischerei-Verband e.V.

2. Aufgaben der Fahrt

Die Seegebiete von der Irischen See über den Ärmelkanal bis in die mittlere Nordsee werden von den Schiffen der teilnehmenden Nationen mit in der Regel halbstündigen Baumkurrenhols (2-4 Hols pro statistisches Rechteck) abgedeckt. Die Ergebnisse dienen der Gewinnung von Daten über Häufigkeiten und Verbreitung der Plattfische, geben aber auch Auskunft über die Artenzusammensetzung der bodennahen Makrofauna von Plattfischen, kleinen Rundfischen und größeren Wirbellosen.

Das von der „Solea“ zu bearbeitende Gebiet liegt westlich der Insel Sylt mit Grenzen von 4 Grad E nach Westen und der Norwegischen Rinne nach Norden. Im letzten Jahr wurden die statistischen Rechtecke 43F8 und 43F9 in das Untersuchungsgebiet aufgenommen, um Daten über die Rekrutierung der Schollen in der dänischen Jammerbucht zu gewinnen. Zum Teil überlappt wird das Gebiet mit dem von der holländischen „Isis“ zu bearbeitendem Teil der Nordsee. Die Holdichte liegt bei 4 Hols in den landnahen bis 2 in den landferneren statistischen Rechtecken.

Fanggerät ist die Standard-Baumkurre (7 m) mit 5 Scheuchketten und Innensteert mit 40mm Maschenöffnung.

Auf allen Stationen werden hydrografische Profile mit der CTD-Sonde Seabird 19+ aufgenommen.

Zusätzlich sollte während des gesamten Fahrtverlaufs für das Aquarium des „Multimar“-Informationszentrums in Tönning Lebendmaterial gesammelt werden.

3. Fahrtverlauf

Das Auslaufen erfolgte mit einem Tag Verzug durch Wind mit Stärke 7-8 am Nachmittag des 12.8. aus Cuxhaven. In den nächsten vier Tagen konnten durch Unterbrechungen wegen starkem Wind nur 10 Hols durchgeführt werden. Weiter zunehmender Wind mit Stärke 7-9 aus westlichen Richtungen erzwang am Abend des 16.8. einen Aufenthalt von vier Tagen im Hafen von Esbjerg. Nach diesem Zeitverlust wurde entschieden, vorrangig die küstennahen Rechtecke mit einer verringerten Intensität auf 2 Hols pro Rechteck zu befischen. Vom 21. – 23.8. konnten 17 Hols durchgeführt werden. Erneut aufkommender Sturm beendete die Fischerei vorzeitig am 23.8. Die Reise endete am nächsten Morgen in Cuxhaven, die Rückreise nach Hamburg erfolgte am selben Tag.

30 gültige Hols und 30 Hydrografie-Stationen wurden während der Reise getätigt.

3.1. Vorläufige Ergebnisse:

Die Artenverteilung zeigte das übliche Muster mit Kliesche als dem häufigsten Fisch, gefolgt von Scholle, Grauem Knurrhahn und Limande. Nach Norden hin nimmt rasch die Bedeutung von Klieschen in der Biomasse ab. Seltene Arten gingen nicht ins Netz. Mittelgroße Schollen (bis 50 cm) sind in dem Gebiet nach wie vor verbreitet, wenn auch nie in großen Stückzahlen.

Insgesamt wurden auf den 30 Stationen 32 Fisch-, sowie 54 Wirbellosenarten nachgewiesen.

Die Fangzusammensetzung und Längenverteilungen von Klieschen und Schollen im Untersuchungsgebiet sind in den Abbildungen 2 bis 4 dargestellt.

4. Fahrtteilnehmer:

<u>Name</u>	<u>Aufgabe/Funktion</u>	<u>Institution</u>
Kay Panten	Fahrtleiter	SF
Lucas von Chamier	Fischereibiologie (Volontär)	SF
Thomas Kehlert	Fischereibiologie	SF
Birger Kreutz	Fischereibiologie	Multimar
Karin Krüger	Fischereibiologie	SF
Linda Olmos-Pino	Fischereibiologie	SF
Simon Wieser	Fischereibiologie	SF

5. Danksagung

Bei Kapitän Koops und der Besatzung von FFS „Solea“ sowie bei allen wissenschaftlichen Mitarbeitern bedanke ich mich für das Engagement und den großen Einsatz.



Dipl.-Biol. K. Panten
Fahrtleiter

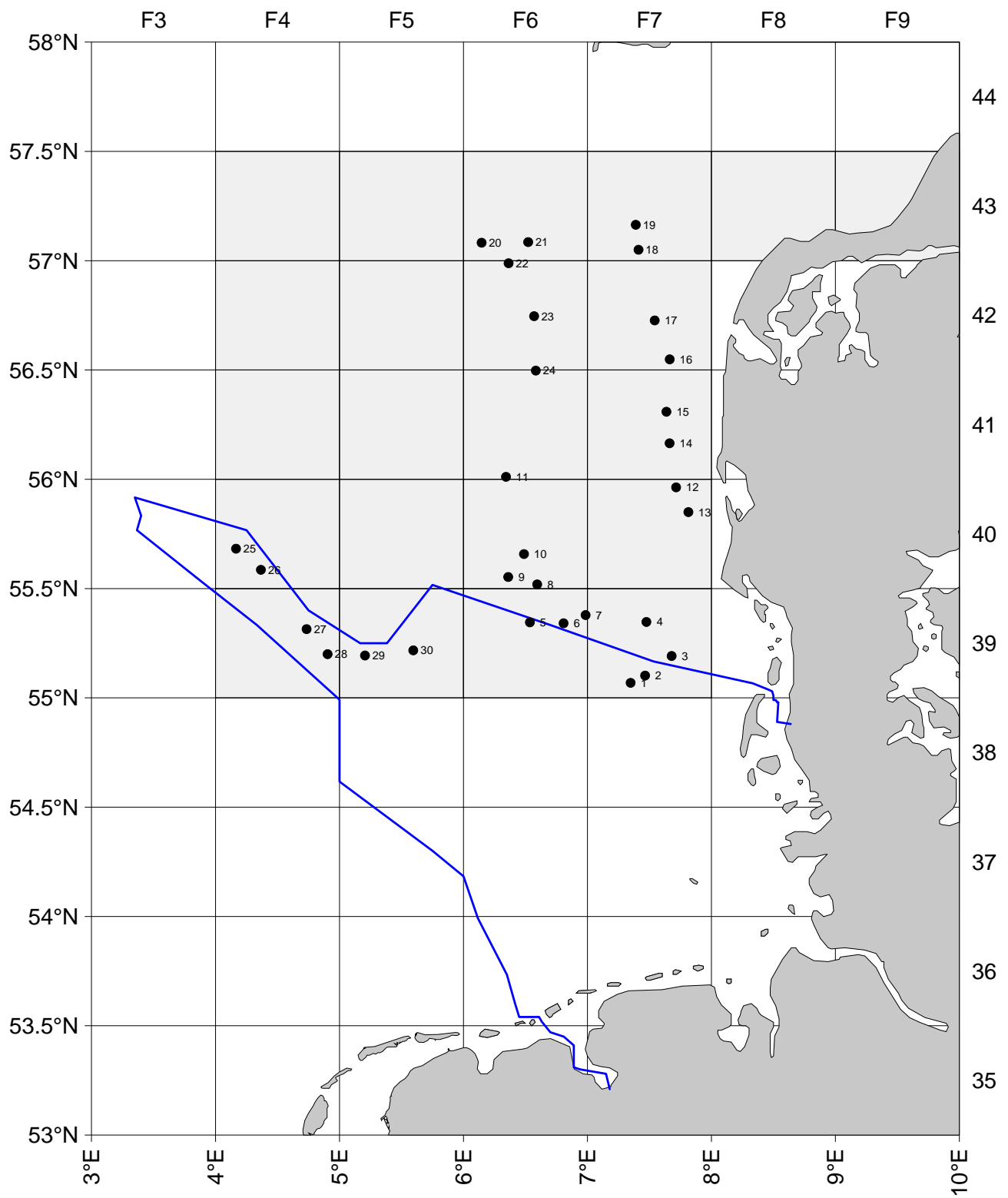


Abb. 1: Aussetzpositionen 692. Solea-Reise

Fangzusammensetzungen in kg und Längenverteilungen im Beam Trawl Survey

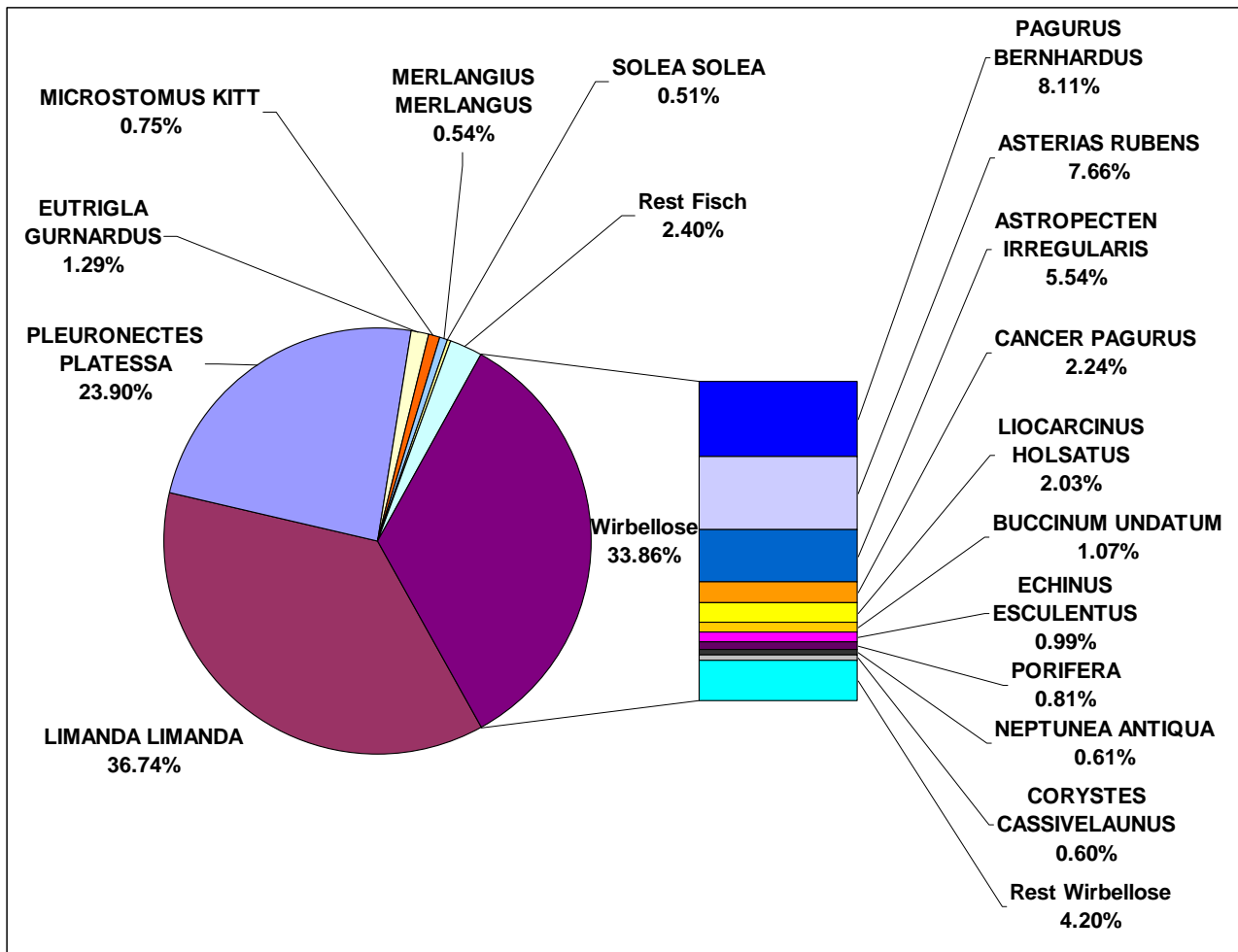


Abb. 2: Fangzusammensetzung

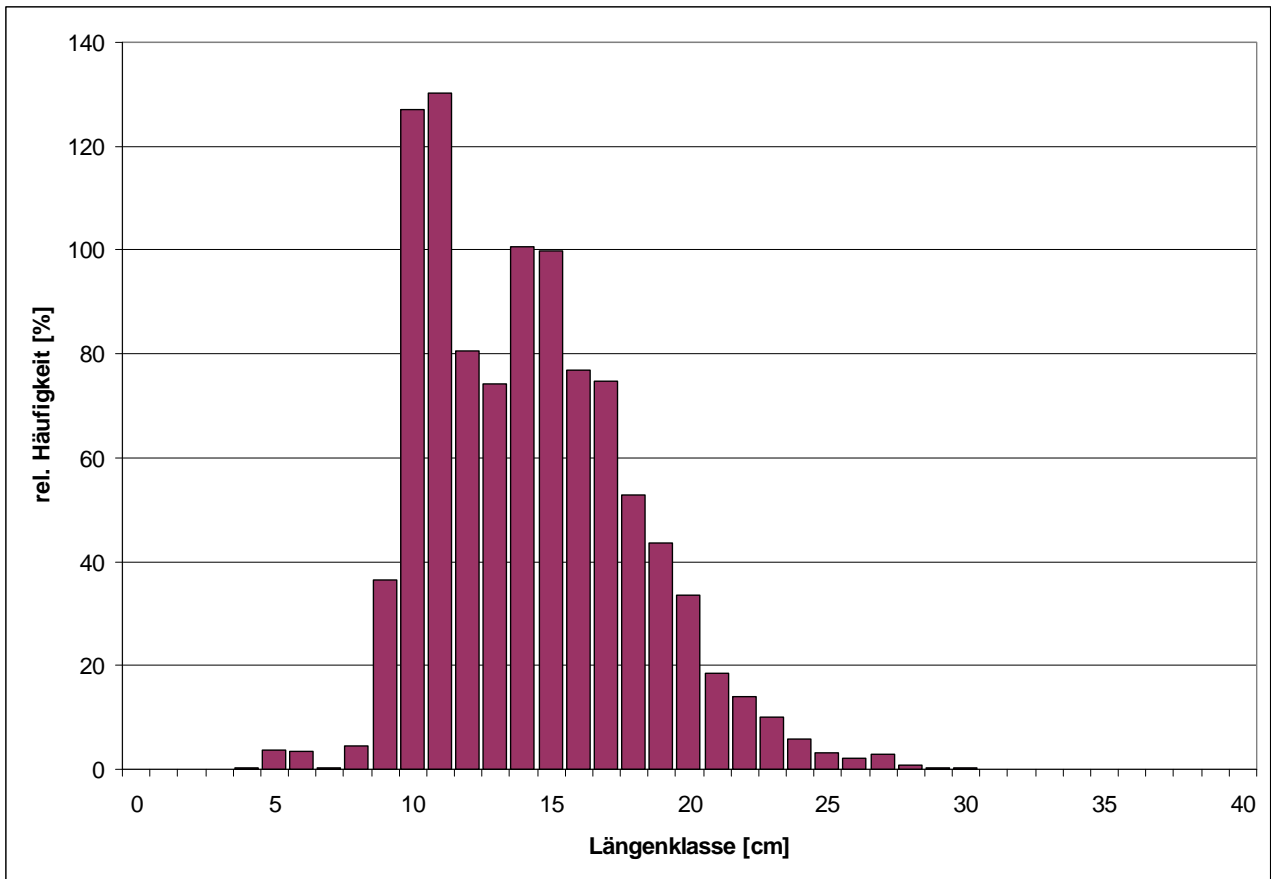


Abb. 3: Längenverteilung der Kliesche

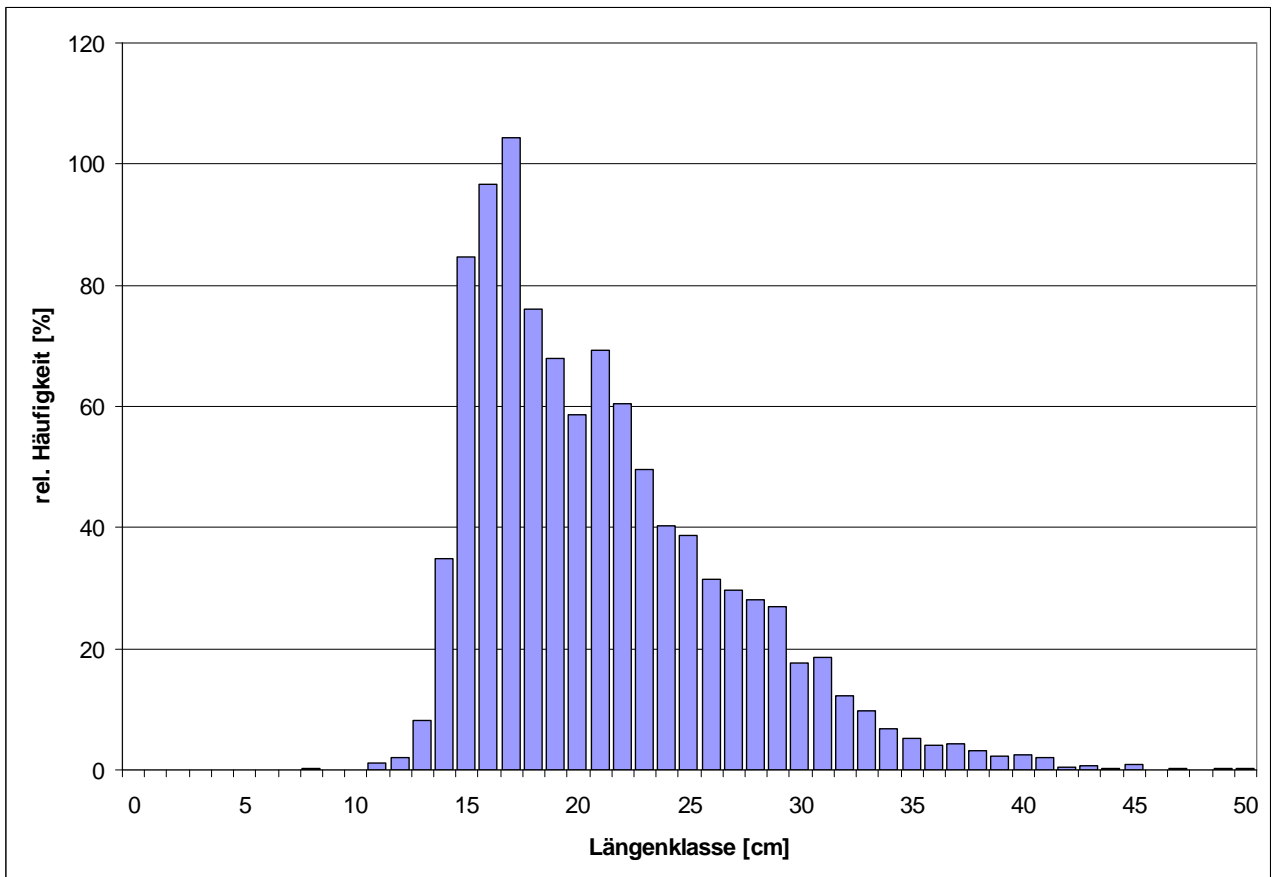


Abb. 4: Längenverteilung der Scholle